

Ulmer Lernnetzwerk KOJALA

unter www.kojala.de
Servicestelle für generationenübergreifendes Lernen unter www.segel-bw.de

Kontakt

Ulmer Lernnetzwerk KOJALA
ZAWiW der Universität Ulm
Monika Schmid, Markus Marquard
Albert-Einstein-Allee 47
89081 Ulm
Telefon 07 31/50-2 53 06
Fax 07 31/50-2 31 97
E-Mail: info@kojala.de

Zitate von Projektbeteiligten

„Lebens- bzw. Berufserfahrung weitergeben und nicht mit ins Grab nehmen.“
(Senior)

„Ein super Gefühl, gebraucht zu werden.“
(Seniorin)

„Früher hätte ich jemanden, der so aussieht, gar nicht näher angeschaut. Jetzt habe ich festgestellt, dass sich hinter dem Aussehen ein netter Kerl versteckt“
(Senior)

„Ich hätte nie gedacht, dass die Alten so cool drauf sind.“
(Schüler)

„Wir lernen bei den Projekten unsere Schüler von einer ganz anderen Seite kennen, sie präsentieren sich anders als sonst in der Schule.“
(Lehrer)

Die Internet-Börse KOJALA

Die [Kojala-Börse](http://www.kojala.de) im Internet bietet die Möglichkeit zum Austausch von Fähigkeiten, Interessen, Erfahrungen.

Eine Auswahl der Gesuche:

- Interessierte Senior/Innen, die Schüler/innen bei einem Sprach- und Medienprojekt in der Weststadt begleiten (Projekt „LernScouts in der Weststadt“)
- Kochbegeisterte Senior/innen für das Catering-Projekt einer Schülerfirma (Pestalozzischule Ulm) gesucht.
- Schüler/innen, die als Tutoren Senior/innen auf dem Weg ins Internet begleiten (Projekt G&G), gesucht
- Naturwissenschaftlich interessierte Senioren als SeniorConsultants der u3gu (Projekt Ulmer 3-Generationen-Uni)
- Jüngere und Ältere für virtuelles Lernprojekt zum Thema „Europa und Nachhaltigkeit“ gesucht

Eine Auswahl der Gebote:

- Hilfe beim Umgang mit MSWord (Schüler, 8. Klasse)
- Einführung und Tipps zu Computerspielen (Schüler, 10. Klasse)
- Wissenswertes über mein Herkunftsland Eritrea (Schüler, 8. Klasse)
- Typberatung und Styling-Tipps für Alle (2 Schülerinnen, 7 Klasse)

Wer Interesse hat, kann sich unter www.kojala.de registrieren. Weitere Infos über Telefon **0731/50-25306**, per Fax **0731/50-231 97** oder per E-Mail: info@kojala.de

Fachtagung setzt Impulse für lebendige Stadtkultur

Modellprojekt „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ erfolgreich durchgeführt

Im Stadthaus Ulm trafen sich 120 Experten/-innen aus ganz Baden-Württemberg zu der zweitägigen Fach- und Transfertagung „Intergenerationelles Lernen als Teil einer lebendigen Stadtkultur“, die vom ZAWiW der Universität Ulm zum Abschluss des dreijährigen Modellprojekts „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ Ende Juni durchgeführt wurde. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit Vertreter/-innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis erhielten die Teilnehmenden wichtige Impulse für generationenübergreifende Arbeit vor Ort.

120 Verantwortliche, Multiplikator/-innen und engagierte Senior/-innen aus ganz Baden-Württemberg nahmen an der zweitägigen Fachtagung am 18./19. Juni des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche (ZAWiW) der Universität Ulm teil, um sich über die Ergebnisse des dreijährigen Modellprojekts „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ zu informieren und neue Impulse aus Wissenschaft, Politik und Praxis für ihre Arbeit vor Ort zu erhalten.



Jung und Alt profitieren voneinander

Eröffnet wurde die Fach- und Transfertagung im Stadthaus Ulm von der Ulmer Sozial- und Kulturbürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle mit einem klaren Bekenntnis zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Modellprojekts in Ulm. Prof. Dr. Claudia Hübner, Staatsrätin für demographischen Wandel und Senioren im Staatsministerium Baden-Württemberg und Schirmherrin der Veranstaltung, unterstrich die Bedeutung solcher innovativer „Leuchtturmprojekte“ auch für das Land. Norbert Brugger vom Städtetag Baden-Württemberg stellte in seinem Eröffnungsvortrag die Notwendigkeit intergenerationalen Lernens für die Stadtentwicklung heraus. Prof. Dr. Ulrich Klemm von der Universität Augsburg entwickelte in seinem Vortrag Ansätze für eine Didaktik intergenerationalen Lernens und diskutierte die Wechselwirkung von Bildung und lebendiger Stadtkultur.



Städtetagspräsident und OB Ivo Gönner im Gespräch mit Prof. Dr. Dr. Spitzer, C. Stadelhofer und weiteren Fachleuten zum Thema Intergenerationelles Lernen Fotos: zawiw

Markus Marquard, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Modellprojekt „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“, berichtete in seinem Vortrag, wie das Modellprojekt neue Impulse für die Stadt Ulm setzen konnte und welche Möglichkeiten eines Transfers bestehen. In einem Podiumsgespräch berichteten Schüler/-innen, Senior/-innen, Lehrer/-innen und anderen Multiplikatoren/-innen aus Ulm von ihren Erfahrungen. Nachmittags wurden die im Rahmen eines Posterwettbewerbs eingereichten Projekte präsentiert. Die Teilnehmenden kamen an den runden Tischen des Club Oranges in der vh Ulm zu den Bereichen „Lebens- und Berufsorientierung“, „Natur & Technik“ sowie „Soziales & Kultur“ gemeinsam ins Gespräch und konnten eigene Erfahrungen austauschen. Bei einer Stadtführung lernten die Teilnehmenden das historische Ulm kennen, geführt wurden sie dabei nicht nur von einer erfahrenen älteren Stadtführerin sondern auch von Jugendlichen, die aus ihrer Perspektive einiges berichten konnten.

Der Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer eröffnete mit seinem Vortrag über das Lernen von Jung und Alt den zweiten Tag der Veranstaltung, bevor in Forengesprächen die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit hatten, zu Fragen der Qualifizierung, der Verankerung in der Stadtkultur und der Kooperation mit Schule und Jugendarbeit intensiver ins Gespräch zu kommen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion diskutierte Städtetagspräsident und Oberbürgermeister Ivo Gönner gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer und anderen Fachleuten über die Möglichkeiten, das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ in Ulm nachhaltig zu verankern und damit auch Impulse

für andere Städte in Baden-Württemberg zu setzen. Als Oberbürgermeister bekräftigte Ivo Gönner das Bemühen der Stadt Ulm, das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ auch über die Modellphase hinaus fortzuführen und verwies dabei auch auf den Generationentreff Ulm mit seinen neuen Räumen im Ochsenhäuser Hof. Eine aus dem Forengespräch „Verankerung in der Stadtkultur“ hervorgegangene Resolution, die von einigen Teilnehmer/-innen eingebracht wurde, griff Ivo Gönner als Städtetagspräsident auf und kündigte an, das Thema „Intergenerationelles Lernen als Teil einer lebendigen Stadtkultur“ als Anregung für seine Kolleg/-innen in den Städtetag mitzunehmen. Die Fach- und Transfertagung setzte damit einen erfolgreichen Abschluss des dreijährigen Modellprojekts „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“, das von der Robert Bosch Stiftung, der Ulmer Bürgerstiftung, dem Förderkreis des ZAWiW und vielen anderen gefördert wurde. Die Ergebnisse werden nun vom ZAWiW der Universität Ulm an die Stadt Ulm weiter gegeben. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern und den vielen engagierten jungen und älteren Ehrenamtlichen soll das Projekt weiter verstetigt werden. Über Ulm hinaus wird das ZAWiW mit seinem Modellprojekt „Servicestelle für generationenübergreifendes Lernen in Baden-Württemberg“ (SeGeL) mit Förderung der Heidehof-Stiftung ein Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramm anbieten.

